

Noch keine Lehrstelle? Diese Tipps helfen dir

Wer eine Lehre machen möchte, steckt momentan mitten in der Berufswahl. Du bist dir noch unsicher, was du machen möchtest? Hier findest du Tipps.



von

Anja Zingg



1/6

Viele Betriebe schalten ab dem 1. August ihre Lehrstellen auf. 20min/Ela Çelik



Darum gehts



- Jugendliche sind oft unsicher bei der Berufswahl.
- Eine Berufsberaterin rät: Zuerst im Umfeld fragen, um zu erfahren, was es alles für Berufe gibt.
- In der Schweiz gibt es viele Berufsmessen, Infoanlässe oder Websites.
- Die Berufsberaterin betont: Man solle einen Job suchen, der einem Freude bereitet.

Für viele Schülerinnen und Schüler ist das Programm für die Frühlingsferien bereits fix: Schnuppern lautet die Devise. Ab Sommer werden Bewerbungen gesendet, damit man bald Sicherheit hat, wie es nach der Schule weitergeht.

Doch die Suche nach einer passenden Lehrstelle ist alles andere als einfach. Es gibt zahlreiche Berufe und Möglichkeiten, was man nach der Schule machen kann. Coiffeur, Kaufmann, Schreinerin oder doch lieber Gymi? Marianne Rust ist Berufs- und Laufbahnberaterin bei BIZ Bern. Sie gibt Tipps und Tricks, wie es mit der Lehrstelle klappt.

Frau Rust, was soll man tun, wenn man gar keine Ahnung hat, was man nach der Schule machen

möchte?

Ein erster Schritt ist es sicherlich, mit Familienmitgliedern und Verwandten zu sprechen und sie zu fragen, was sie arbeiten. So bekommt man gleich eine Vorstellung, was es überhaupt für Berufe gibt und wie der Alltag in so einem Job aussehen kann. Je mehr Gespräche, desto besser. Das können auch Menschen sein, an die man im ersten Moment nicht gedacht hat, zum Beispiel die Nachbarin. Und man kann sich an die BIZ wenden.

Und wie findet man heraus, ob das zu einem passt?

Man soll sich überlegen, was man gut kann. Das muss auch nicht alleine passieren. Fragt bei Lehrern, Freunden oder Trainern nach. Und mindestens genauso wichtig ist es, sich zu fragen, was man gerne macht: Ist man gerne draussen, will man etwas mit den Händen machen, möchte man lieber ins Büro, arbeitet man lieber alleine oder mit vielen Menschen? Man soll etwas suchen, das einem Freude bereitet.

Wo findet man dann weitere Infos zu konkreten Stellen?

Berufswahlmessen: Die gibt es in fast jedem Kanton. Dort stellen sich Lehrbetriebe vor und man kann vor Ort auch praktische Dinge ausprobieren. **Swiss Skills:** Bei den Berufsmeisterschaften erlebt man live, wie sich Lernende messen und ihr Können unter Beweis stellen. **Infoabende bei Berufsverbänden oder Betrieben:** Man kann sich, häufig auch in Begleitung der Eltern, ein Bild von einem Betrieb oder einer Branche machen. [Berufsberatung.ch](https://berufsberatung.ch): Das offizielle Schweizer Informationsportal mit vielen Informationen und Videos. [Yousty.ch](https://yousty.ch): Lehrstellenbörse mit offenen Lehrstellen und Tipps. lehrberufe-live.ch: Lernende geben in Videos direkt Auskunft über ihren Alltag.

In wie viele Berufe soll man reingeschnuppert haben?

Es ist sicherlich sinnvoll, in mehr als nur einen Beruf reinzuschnuppern. Wir empfehlen, einen Plan A und einen Plan B zu haben. Wenn man einen ganz bestimmten Berufswunsch hat, macht es Sinn, verwandte Berufe ebenfalls in Betracht zu ziehen.



Was raten Sie, wenn es für einen bestimmten Beruf nicht viele Lehrstellen hat?

Da ist es hilfreich, sich frühzeitig zu informieren, schnuppern zu gehen, in der Schnupperlehre aktiv mitzumachen und Interesse zu zeigen. Wenn man schnuppert und es einem gefällt, fragt man am besten gleich dort, ob sie Lehrstellen anbieten.

Ab wann soll man eine Lehrstelle suchen?

Grundsätzlich gibt es eine Vereinbarung, dass Lehrbetriebe die Stellen per 1. August aufschalten. Der grösste Teil hält sich daran. Ab dann kann man sich bewerben. Aber auch wenn man nicht gleich eine Zusage bekommt, soll man die Hoffnung nicht verlieren. Genau darum ist ein Plan B wichtig. Ausserdem gibt es viele Brückenangebote.